



Pressemitteilung vom 11.05.2020

Zaghafte Bekenntnis der Windlobby zu mehr Landschaftsschutz?

In einem Kommentar auf dem Umwelt-Watchblog des VLAB spricht sich der bayerische Landesvorsitzende des Bundesverbandes Windenergie, Raimund Kamm, dafür aus, naturnahe Bereiche von Windrädern und anderen technischen Einrichtungen freizuhalten. Wenn dies endlich ein Bekenntnis zu mehr Landschaftsschutz seitens der Windindustrie ist, will der VLAB Herrn Kamm beim Wort nehmen.

Der Landesvorsitzende des Bundesverbandes Windenergie, Raimund Kamm, ist bislang stets als kompromissloser Verfechter einer vollständigen Windkraft-Industrialisierung des Landes aufgetreten. In einem öffentlichen Kommentar zu einem Beitrag des Naturschützers Dr. Wolfgang Epple „Winterstürme, Windstrom und der deutsche Journalismus“ auf dem vom VLAB betriebenen Umwelt-Watchblog, in dem sich der Autor kritisch mit der Medienberichterstattung über die angeblichen Erfolge der Energiewende auseinandersetzt, scheint Kamm nun möglicherweise eine gewisse Einsicht in die enormen Belastungen von Mensch, Natur und Landschaft durch Windkraftanlagen zu zeigen.

„Wir müssen (...) einen Dialog führen, wie hoch denn Windräder in unserer Landschaft werden dürfen. Und es muss Bereiche geben, die frei bleiben von Windkraftwerken oder anderen technischen Einrichtungen, möglichst auch von Straßen“, schreibt Kamm in seinem Kommentar. VLAB-Vorsitzender Johannes Bradtka dazu: „Sollte dies ein Bekenntnis für einen besseren Schutz unserer Kulturlandschaften sein, begrüßen wir dies sehr und werden Herrn Kamm gerne beim Wort nehmen. Ja, auch ein fairer Dialog ist dringend nötig und zwar nicht nur über die Höhe von Windkraftwerken, sondern vor allem über die Frage, wie viele „Ökokraftwerke“ Deutschland noch verträgt.“

Mit Blick auf das bereits völlig mit Windenergieanlagen überbaute Küstenland Schleswig-Holstein schreibt Kamm durchaus zutreffend, dass Windräder eine Landschaft „überlasten“ könnten. Seine Forderung, die Anlagen deshalb besser zu „verteilen“, weist der VLAB indes zurück. „Es kann nicht darum gehen, dann doch wieder das ganze Land gleichmäßig mit

Windrädern zu verspargeln“, sagt Bradtka. „Wenn der bayerische Landesvorsitzende des mächtigsten Windlobbyverbandes neuerdings der Auffassung ist, dass gewisse Bereiche für Windräder tabu sein sollen, könne man damit gleich in Bayern beginnen, wo es einige der wenigen noch verbliebenen, nicht von “Ökokraftwerken“ und anderen Industrie- und Infrastrukturbauten verunstalteten Großlandschaften gebe. Dazu zählten der Bayerische und Oberpfälzer Wald, das Fichtelgebirge, die Bayerisch-Hessische Rhön, Spessart und Steigerwald sowie das Bayerisch-Baden-Württembergische Voralpenland.

Außerhalb Bayerns seien unter anderem der Pfälzer Wald, Teile des Schwarzwaldes und des hessischen Taunus sowie der Reinhardswald in Nordhessen zu nennen. In letzterem seien allerdings schon Dutzende von Windenergieanlagen konkret geplant. „Wir laden Herrn Kamm herzlich ein, hier sehr schnell Nägel mit Köpfen zu machen und sich auch bundesweit bei seinen Kollegen dafür einzusetzen, die letzten naturnahe Landschaften und ihre biologische Vielfalt endlich wirksam vor weiterer Fragmentierung und Industrialisierung zu schützen“, so Bradtka abschließend.

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine bundesweit anerkannte Umwelt- und Naturschutzvereinigung. Der VLAB ist politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobbyverbände beeinflusst oder gefördert.

Seine Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich.

Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Die charakteristischen Landschaftsbilder mit ihrer biologischen Vielfalt zu bewahren, ist eines der Hauptziele des Vereins.

Aus diesen Gründen haben sich die Protagonisten des Natur- und Landschaftsschutzes in Deutschland – Enoch zu Guttenberg († 15. Juni 2018) und Hubert Weinzierl – dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren. Im Oktober 2018 wurde der Zoologe und Ökologe Prof. Dr. Josef H. Reichholf als Ehrenpräsident gewählt.

./.